

Interview mit U. Hofmann

- E. Böhm: Du bist Teil des Ökumenischen Besuchsdienstkreises im Klinikum Fulda und hast uns deine Mandalas für die Arbeit der Klinikseelsorge zur Verfügung gestellt. Was ist für dich das Typische an Mandalas?
- U. Hofmann: Bei Mandalas gibt es immer einen Mittelpunkt, von dem aus man sich beim Malen nach außen arbeitet. Man entscheidet zuerst, welche Farbe man für den Mittelpunkt nimmt, je nachdem was für die jeweilige Person gerade im Mittelpunkt steht: Freude, Frieden, Trauer, Glauben, Jahreszeiten, Von dort aus strahlt es auf verschiedene Art und Weise nach außen, zum Beispiel: verschlungen, gerade, klar strukturiert, einfach oder fein.
- E. Böhm: Warum malst du Mandalas und welche Bedeutung hat es für dich?
- U. Hofmann: Angefangen habe ich damit in einer Zeit, in der es mir schlecht ging. Mit bestimmten Mandalas habe ich Mandala für Mandala Lebensprozesse bearbeitet. Jetzt bedeutet es für mich Ruhe finden, Abschalten vom Stress, Entspannung, Gefühle ausdrücken oder einfach ein guter Zeitvertreib.
- E. Böhm: Wie können deiner Erfahrung nach Mandalas die Seele berühren und warum passen sie genau hierher ins Krankenhaus?
- U. Hofmann: Mandalas können die Sehnsucht wecken nach „draußen“, wenn man im Krankenhaus liegt, zum Beispiel durch fröhliche Farben und Motive. Sie können Hoffnung wecken auf schönere Zeiten. Man kann über Mandalas gut ins Gespräch kommen: „Was sehe ich? Was siehst du?“ Jeder sieht etwas anderes und je länger man schaut, umso mehr verändert sich der Blick. Natürlich sind Mandalas auch nicht für jeden ansprechend.
- E. Böhm: Ist in deinen Mandalas manchmal Gott zu finden und wenn ja in welcher Weise?
- U. Hofmann: Manchmal ist für mich Gott die Mitte und die male ich immer hell, oder wirklich gelb. Manchmal ist das Kreuz direkt oder versteckt im Mandala zu finden. Dann verbinde ich das mit dem Glauben.
- E. Böhm: Danke für deine Mandalas, die man noch ein paar Wochen lang in der Eingangshalle B des Klinikums Fulda betrachten kann. Danke für das inspirierende Gespräch!